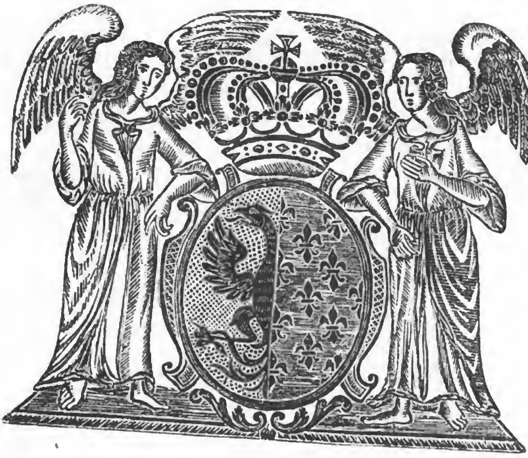
DAS KIRCHLICHE LOBLIED AUF KARL DEN GROSSEN...



Sequentia de S. Karolo imp.

Urbs Aquensis, urbs regalis,
regni sedes principalis,
prima regum curia,
regi regum pange laudes,
quae de magni regis gaudes
Karoli praesentia.

Iste coetus psallat laetus,
psallat chorus hic sonorus
vocali concordia,

[1]) at dum manus operatur
bonum, quod cor meditatur,
dulcis est psalmodia.

Hac in die, die festa,
magni regis magna gesta
recolat ecclesia,
reges terrae et omnes populi,
omnes simul plaudant et singuli
celebri laetitia.

Hic est Christi miles fortis,
hic invictae dux cohortis
Ducum sternit millia,
terram purgat lolio
atque metit gladio
ex messe zizania.

Hic est magnus imperator,
boni fructus bonus sator
et prudens agricola,
infideles hic convertit,
fana deûm [2]) hic evertit
et confringit idola.

Hic superbos domat reges,
hic regnare sacras leges
facit cum justitia,
quam tuetur eo fine,
ut et justus sed nec sine
sit misericordia.

Oleo laetitiae
unctus dono gratiae
ceteris prae regibus,

---

[1]) Nach meiner Emendation statt ac.
[2]) Für deorum nach meiner Emend. statt deos.

cum corona gloriae
majestatis regiae
insignitur fascibus.

O rex, mundi triumphator,
Jesu Christi conregnator,
sis pro nobis exorator,
sancte pater Karole,
emundati a peccatis
ut in regno claritatis
nos plebs tua cum beatis
coeli simus incolae.

Stella maris, o Maria,
mundi salus, vitae via,
vacillantum rege gressus
et ad regem des accessus
in perenni gloria.
Christe, splendor dei patris,
incorruptae fili matris,
per hunc sanctum, cujus festa
celebramus, nobis praesta
sempiterna gaudia.

Kirchliche Hymne (Sequenz) auf Karl den Großen.

Schlosser'sche von Arch. Käntzeler ergänzte und wenig geänderte Uebersetzung.

1.

Aachen, Zier der Königsstädte,
Du des Erzstuhls hohe Stätte, [1]
Erster Königshof im Reich;
Preis' den Herrn der Herr'n entzücket,
Durch die Gegenwart beglücket
Karls, des Königs ruhmesreich! [2]

2.

Auf, ihr Söhne, laßt die Töne
Fröhlich hallen, laut erschallen
In einhelligem Jubelklang!
Wenn die Hand das Gute wirket,
Das des Herzens Vorsatz birget,
Dann ist süß der Psalmgesang.

3.

Diesen Tag, den Tag der Feier,
Denk' des großen Königs theuer
Großer Thaten, Christenheit!
Könige der Welt und ihr Völker all,
Sammt und sonders hebet des Jubels Hall,
Jauchzend auf in Feirlichkeit!

4.

Er ist Christi starker Krieger,
Schlägt als Herzog deutscher Sieger
Der Herzoge Heeresmacht; [3]
Daß der Lolch dem Feld vergeht,
Sehet wie sein Stahl entmäht
Aus der Saat des Unkrauts Pracht.

5.

Dieser hochgesinnte Kaiser
Hat sein Land durch Saat als weiser
Wirth zu guter Frucht gebracht;
Heiden viel hat er bekehret,
Götzentempel viel zerstöret,
Götzen viel zu nicht gemacht.

6.

Dämpfend stolzer Könige Schalten,
[4] Hat für heil'ger Satzung Walten
Er dem Recht den Sieg verschafft,
Das auf solche Weis' er pfleget,
Daß er auch Erbarmen heget,
Wo er ausübt dessen Kraft.

7.

Da mit Wonne freie Gnad'
Ihn gesalbt in eignem Rath
Vor den Herrschern für und für,
Pranget jetzt die Glorienkron'
An dem hohen Königssohn
Mit der Kaiserwürde Zier.

8.

König, den der Weltsieg ehret,[5]
Der mit Christus herrscht verkläret,
Fleh' für's Volk, das Dich verehret,
Vater Karl, o heil'ger, Du,
Daß dem Sündenwust entnommen,[6]
Einst zum Strahlenreich[7] gekommen,
Wir, Dein Volk, mit allen Frommen
Eingehn in des Himmels Ruh'.

9.

Stern, Maria, auf dem Meere,[9]
Heil der Welt, des Lebens Fähre,
Du die schwanken[10] Schritte lenke
Und zum König Zutritt schenke
In dem Reich der Herrlichkeit.
Christus, Licht aus Licht geboren,
Sohn der Jungfrau rein[11] erkoren,
Gieb durch dieses Heil'gen Flehen,
Dessen Feste[12] wir begehen,
Uns die ew'ge Seligkeit.

---

[1] Schlosser hat: des Throns fürnehmste. — [2] Schl. ehrenreich. — [3] Schl. bricht als Herzog — tapfrer Sieger — Vieler Führer Trotz u. Macht. — [4] Schl. durch heil'ger Satzung Walten — Er viel Völkern Heil gebracht. — [5] Schl. der Siegskranz. — [6] Schl. der Sünden Bann. — [7] Schl. wann wir an's Ziel gek. — [9] Schl. Meeresstern, Maria, hehre — Heil der Welt, zu uns dich kehre. — [10] Schl. der Schwachen Schritte. — [11] Schl. auserkoren. — [12] Schl. Thaten.

Uebersetzung von Dr. Königsfeld, nach der zweiten Auflage.

1.

Aachen, Kaiserstadt ohn' Gleichen,
Königssitz, dem alle weichen,
Aller Königshöfe Zier;
Sing' dem höchsten König Lieder,
Denn ein König groß und bieder,
Carl, dein König ruht in dir.

2.

Ihn vor allen hoch zu ehren,
Schallet laut in Jubelchören
Der Gemeinde Hochgesang;
Wann der Hände Werk vollendet,
Was der Herzen Tiefe spendet
Dann ist süß der Psalmen Klang. [1])

3.

An dem Ehrentage heute
Ehrt der Kirche Festgeläute
Was der Große groß vollbracht;
Fürst und Völker singen wieder
Sammt und sonders Jubellieder
Ihm zum Ruhm mit Lust und Macht.

4.

Er ist Christi starker Krieger,
Der als Führer steter Sieger
Tausend Führer niedertrat; [2])
Auswuchs fegt er aus dem Land
Und er mäht das Schwert zur Hand
Jedes Unkraut aus der Mahd.

5.

Er ist jener große Kaiser,
Dem auch gute Frucht als weiser
Sämann seine Aussaat trug;

Der Ungläubige bekehrend,
Falsche Götzen rings zerstörend,
Ihre Bildnisse zerschlug.

6.

Stolze Fürsten warf er nieder,
Heil'ge Lehren setzt er wieder
Mit gerechtem Walten ein,
Daß nicht, wo das Recht gesprochen,
Selbst der, so den Tod verbrochen,
Ohne **Tröstung** [3]) sollte sein.

7.

Ja durch Huld und Gnaden reich,[4])
Ragt gesalbet er zugleich
Hoch vor allen Fürsten vor,
Und des Himmels Glorienkranz
Mit der Königswürde Glanz
Strahlt von seinem Haupt empor.

8.

König in der Siegeskrone,
Christo beigesellt am Throne,[5])
Sei Fürbitter bei dem Sohne,
Carl, o heil'ger Vater Du!
Daß mit Dir, von Sünden reine,
In der ew'gen Klarheit Scheine
Wir, Dein Volk, einst im Vereine
Theilen Deine Himmelsruh.

9.

O Maria, Stern der Meere,
Welt-Heil, Lebensweg, du hehre,
Mögst der Schwachen Schritte lenken,
Und zum König Zugang schenken,
Dort in seiner Herrlichkeit.
Christus, Abglanz des Dreieinen,

Sohn der Unbefleckten, Reinen,
Gib durch dieses Heil'gen Flehen,
Dessen Fest wir heut begehen,
Uns die ew'ge Seligkeit!

---

[1]) Die erste Auflage von 1847 hat:
Alles, jedes Werk der Hände,
Jede traute Liebesspende,
Wird für ihn zum Psalmenklang.

[2]) Die ersten Halbstrophen von 4 und 5 waren versetzt in 1. Aufl.

[3]) In der 1. Auflage „ohne Mitleid".

[4]) Nr. 7 der Strophen fehlt in der 1. Aufl.

[5]) Die 1. Auflage hat:
Nahestehend Christi Throne.

Muthmaßliche Uebersetzung von Steinhausen, Canonicus des Münsters.

(Mir bis jetzt unbekannt. K.)

1.

Aachen, Königin der Städte
Und des Reiches Ehrenstätte,
Wo des Kaisers Hofburg stand;
Ihm, dem Herrscher aller Dinge,
Ihm, dem höchsten König singe
An des Kaisergrabes Rand.

2.

Himmelsschaaren, steiget nieder,
Singt mit uns die Jubellieder
Zu des Festes Feierklang:
Was die Lippe froh verkündet,
Sei auf Thatendrang gegründet,
Daß harmonisch kling' der Sang.

3.

Festlich heut' die Kirche ehre
Große Thaten, die der hehre,
Große Kaiser hat vollbracht;
Fürsten mit den Völkern allen
Schaart euch in des Münsters Hallen,
In der Freude Feiertracht.

4.

Karl der Held für Christi Ehre
Schlug der Feinde hundert Heere
Siegreich mit der Christenschaar;
Und der Kirche war er Pfleger
Und des Unkrauts strenger Feger,
Wo es giftig wuchernd war.

5.

Seht, das ist der gute Kaiser,
Welcher ausgestreut als weiser
Sämann reiche, gute Saat;
Der das Heidenvolk bekehret,
Seine Tempel all zerstöret
Und gestürzt die Götzen hat.

6.

Fürstenübermuth er beuget,
Ein gerechter Richter, zeiget
Recht und Schutz er allem Land:
Hat er strenges Recht geübet,
Hat doch Milde er geliebet,
Recht und Huld ging Hand in Hand.

7.

Ihn mit Freudenöl vor Allen
Salbte Gott mit Wohlgefallen, —
O wie herrlich er dasteht!
Wie umstrahlt ihn eine Krone
Von des Himmels reichem Lohne
Nach der Erdenmajestät!

8.

Du siegreicher Held und Führer,
Nun bei Christus Mitregierer,
Vater Karol, für uns sprich,
Daß Dein Volk befreit von Sünde,
Bei den Sel'gen Wohnung finde
In dem Himmel ewiglich.

9.

Dich, Maria, wir erheben,
Heil der Welt und Weg zum Leben,
Unsers Lebens Meeresstern!
Ach, der Schwachen Schritte lenke,
Zugang uns zum Sohne schenke
Und zur Glorie unsers Herrn.

10.

Christus, Gottmensch hochgeehret
Sohn der Jungfrau unversehret,
Neig' Dein Ohr zu unserm Flehn,
Ob des Kaisers heil'ger Treue
Gnade uns und Schutz verleihe,
Daß auf seinem Pfad wir gehn.

Kurze Erklärung.

Vorab wird bemerkt, daß auch Mone in seinem 3bändigen Werke: Lateinische Hymnen des Mittelalters, nach Handschriften herausgegeben, den ganz vollständigen Text im 3. Bande und zwar nach einer Baseler Handschrift bringt, mit dem Bemerken, die Kirchenlieder auf Karl den Großen wären von Aachen nach Frankfurt, Basel und Zürich gegangen. Mone's dritter Band erschien aber erst 1856 und in der Aachener Zeit. v. 9. Juli 1853 hatte ich meine Uebersetzung schon geliefert und zwar mit dem echten Texte nach à Beeck.

Mone's Text ist ohne Erläuterung, daher keine Erklärung daraus zu schöpfen, vielmehr war seine Emendation im 21. Verse Ducum millia in decem millia, 10,000, nach dem 1. Buch der Könige 18. Kap. 7. Vers, „Karl sei mit David verglichen", nur geeignet, in der Erklärung irre zu führen. Meine letzte Uebersetzung hat an Gleichartigkeit und Wohlklang eingebüßt, weil sie in der 3. und 7. Strophe das Original genau nachahmt, wo die Versglieder länger oder kürzer werden, in der erstern um 2 Sylben länger, mit der Besonderheit noch, daß der Accent von der vorletzten Sylbe auf die drittletzte zurücktritt. In der andern kürzern Strophe wird das Maaß gleich dem 3. oder 6. Gliede der Strophen. Diese Versglieder dürften von einem Vorsänger oder vielmehr dem magister cantus gesungen worden sein; für den ganzen Hymnus wäre es zu wünschen, daß die nach Mone bei der Baseler und 2 Frankfurter Handschriften stehenden Mûsiknoten bekannt gemacht würden; mit dem Hymnus Lauda Sion hat es in Hinsicht der eben bemerkten Strophen dieselbe Bewandniß, nur zählt dieses 80 und jener 60 Vèrse, wovon Schlosser 33, ich die übrigen übersetzte. — V. 1, 2 und 3 urbs regalis, sedes principalis und prima regum curia sind ständige Bezeichnungen von Aachen, die in der Uebersetzung genau beibehalten werden müssen. Aachen als Königsstadt und mit dem Grabe Karls des Großen und seinem Stuhle sind die Vorzüge, die in allen kaiserl. Privilegien im Eingange angeführt werden seit der Zeit Friedrichs Barbarossa.

Strophe 2. ist an das Sängerchor (coetus) gerichtet und gibt die moralische Lehre, daß die guten Vorsätze im Gebete oder Sanggebete in's praktische Leben übergehen müssen. Celebri laetitia ist häufig im Virgil sowie coetus laetus in Virgils Aeneis 5, 107.

Strophe 3 „Könige der Welt" ist dem 148. Psalme Vers 11 wörtlich entlehnt, und ist die oben bezeichnete Strophe mit längeren Versgliedern.

Strophe 4 Ducum, die Herzoge sind Hunold u. Lupus

von Aquitanien, die im Aufruhr gegen Karl von ihm besiegt wurden um's Jahr 769, und werden mit dem Unkraut verglichen, das aus der Saat getilgt wird nach dem bekannten Evangelium. Metit gladio, mäht sein Stahl, ist aus Virgils Aeneis 10, 513.

Strophe 5 worin das Gleichniß „vom guten Landwirth" fortgesetzt wird, bezieht sich auf die Ausbreitung der christlichen Lehre unter den Sachsen, die er bekehrte, ihre Götzentempel zerstörte, namentlich die Irmensäule, im Jahre 772.

Strophe 6 bezieht sich auf den Feldzug gegen Desiderius, den Longobardenkönig, der, wie jetzt Viktor Emanuel, König von Sardinien, in das der römischen Kirche gehörende Umbrien und das Exarchat eingefallen und beide erobert hatte. Vom Pabste Hadrian zu Hilfe gerufen, überwindet Karl den Kirchenräuber, macht die heiligen oder Kirchengesetze herrschen dadurch, daß er Desiderius entthront, zeigt sein Erbarmen, daß er ihm nicht das Leben nimmt, sondern ihn in ehrenvoller Haft bei sich behält, wie er denn in Aachen gestorben und in Karls Grab beigesetzt worden sein soll. Der Feldzug fand statt um's Jahr 774.

Auch gegen die Hauptanführer Camputius und Paschalis, welche Hadrians Nachfolger Leo schimpflich verjagt hatten, den Karl nach Rom zurückführen ließ, übte er Milde statt strengen Rechtes um's J. 798.

Die 7. Strophe steht mit der 6. in Verbindung und wird in ihr als Lohn und Dank für seinen Schutz der Kirche und den des Papstes, Karls Salbung und Krönung durch Papst Leo am Weihnachtstage des J. 800 besungen. Unctus oleo laetitiae, „mit dem Freudenöl gesalbt" ist aus Ps. 44, wo sich der Satz auf Christus, den Gottmenschen bezieht; das dono gratiae ist aus dem Briefe an die Epheser, wo Paulus sagt, daß ihn Gott aus freier Gnadenwahl zum Apostolat berufen habe. Es scheint hier durch die gewählten Schriftworte sowohl der Dank Leo's,

der Karl'n, wie Einhard, sein Geheimschreiber sagt, ohne sein Wissen die Kaiserkrone plötzlich aufsetzte, während das Volk darob zujauchzte, als gleichsam auch eine göttliche Mission für den ersten Kaiser des heiligen römischen Reiches bezeichnet zu sein, der nun am Ende mit den Zeichen der Kaiserwürde (fascibus regiae majestatis) auch die durch sein dem Christenvolk gedeihliches Wirken und sein Büßerleben verdiente Himmelskrone (coronae gloriae) (Brief Petrus I, 5, 4) verbindet. Die Gedanken und die Ausdrücke sind verwandt mit dem Gebete des Pontifex in der Krönungsordnung (ordo romanus), wenn er dem Kaiser das Diadem aufsetzt: „Nimm das Zeichen der Glorie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heil. Geistes, damit du verachtend den alten Feind und die Seuche der Welt und die der Laster, so Gericht und Gerechtigkeit liebest und barmherziglich lebest, daß du von unserm Herrn Jesus Christus selbst in der Gemeinschaft der Heiligen die Krone des ewigen Reiches empfangest."

So knüpfen sich denn die beiden letzten Gebetsstrophen an den seliggesprochenen Kaiser natürlich an: „König, den der Weltsieg ehret" u. s. w.

In der letzten Strophe darf splendor dei patris, „Abglanz Gott des Vaters" nicht mit „Abglanz des Dreieinen" übersetzt werden, weil eben Gott der Sohn nur Abglanz des Vaters ist; darum wählte Schlosser den gleichbedeutenden Ausdruck des Symbolums „Licht vom Licht geboren".

Diese meine Erklärung des Hymnus aus der Aach. Ztg. vom 16. März 1857 liest man bei Dr. Königsfeld auf Seite 370 u. 371 seiner „Anmerkungen" der Ausgabe von 1865.

Die Leser dürften nun nach Kenntniß des Inhalts des Lobliedes, den erst die Erklärung durch historische Thatsachen hervortreten läßt, im Stande sein, über den Hymnus selbst und die Uebersetzungen desselben sich ihr Urtheil zu bilden. Der gewährte Raum ist zu beschränkt, um längere Auseinandersetzungen geben

zu können, die in der obengenannten Zeitung ausführlicher zu lesen sind, namentlich auch über die Versifikation des Liedes, sog. Troparium, und seine Aehnlichkeit mit dem Lauda Sion, was Königsfeld zwar auch nach uns erwähnt, aber nicht weiter ausgeführt hat.

Für die Melodie Baur's ändere man:

Strophe 3: R. t., omnes gentes — o. s. pl. mentes etc., Könige und Nationen — Wo nur fromme Herzen wohnen — Jauchzet heut' 2c.

Strophe 4: Lolio hic terram purgat — Et ut laeta seges surgat etc. Statt ergeh': ergehe, und ersteh': erstehe — Mäht sein Stahl 2c.

Strophe 7: Unctus oleo laetante — Gratia exuberante etc. Statt Gnad': Gnade, und Rath: Rathe 2c.

Dieselbe Str.: Cum corona nunc coelorum — Regiorum rex splendorum etc. Statt Kron': Krone, und Sohn: Sohne 2c.

Arch. P. Käntzeler.

Das vorangesetzte Wappen ist das des Aach. Kaiserl. Krönungsstiftes, in Kupfer gestochen, wahrscheinlich von demselben herrührend und seit Langem in meinem Besitze. Auf einer Seite ist es die Hälfte des doppelköpfigen Reichsadlers, schwarz in goldenem Felde, auf der andern die goldnen Lilien Frankreichs auf blauem Grunde als Erinnerung an das gesammte große Frankenreich, dessen Stifter, Karl der Große, beide Reiche mit seinem Scepter beherrschte.